



„Unsere Partei ist verpflichtet, die Freie Deutsche Jugend allseitig zu fördern, ihr zu helfen, bei der Erziehung einer munteren, lebensfreudigen Jugend, die sich ihrer Kraft bewußt ist, jede Schwierigkeit auf dem Wege zur erfolgreichen Verteidigung des Friedens und zur Schaffung eines einheitlichen, demokratischen Deutschland zu überwinden.“

Die im Januar neugewählte Parteileitung der Parteiorganisation des VEB Reifenwerk Fürstenwalde nahm diesen wichtigen Absatz des Beschlusses der 8. Tagung des Zentralkomitees sehr ernst. Im Arbeitsplan der Parteileitung stand die Hilfe und Anleitung für die Jugend mit an erster Stelle. Der Jugendfreund und Kandidat unserer Partei, der Genosse Gerhard Hauptmann, wurde mit der Bildung einer neuen FDJ-Betriebsgruppenleitung, die die Jugendarbeit in Schwung zu bringen in der Lage ist, beauftragt. Zuerst halfen die Genossen den Jugendfreunden bei der ideologischen und organisatorischen Arbeit beim Umtausch der Mitgliedsbücher der FDJ. Über 500 Jugendliche sind heute im VEB Reifenwerk Fürstenwalde in der FDJ organisiert.

Bei den Ausspracheabenden haben die Genossen sehr aufmerksam die vielen Wünsche der Jugendlichen und auch manche Kritik mit angehört. Die einen wollten ernsthaft Sport treiben, während sich andere mehr für Musik, Gesang und Theater interessierten. Durch die Kritik der Jugendfreunde an dem bisherigen Jugendleben im Werk kamen die Genossen zu der Ansicht, daß die politische Erziehung der Jugend eng mit ihren kulturellen Wün-

schen verknüpft werden muß. Um nun die Jugendarbeit in diese Bahn zu lenken, machte der Parteisekretär, Genosse Lassahn, ein erfahrener Parteiarbeiter, der 1920 an der Gründung der Arbeiterjugend in Neurux beteiligt war und reiche Erfahrungen in der Jugendarbeit besitzt, den guten Vorschlag, in jede FDJ-Gruppe ein politisch erfahrenes älteres Genossen, der es versteht Jugendlichen umzugehen, zu entsenden. Besonders legte die Parteileitung dabei auf eine laufende Berichterstattung über die geleistete Arbeit.

Den Anfang machte der Genosse Walter Hartmann (Bild 1.). Er ist Brigadier bei einer Transportkolonne. Kindheit an war er in der Arbeiterjugendbewegung ein begeisterter Wanderer. Genau so begeistert er hat die Jugendlichen seiner Abteilung, ihre schöne deutsche Heimat auf Wanderungen kennenzulernen. Er macht ihnen laufend Vorschläge für Radwanderungen in die schönsten Gegenden und erteilt dabei jedem seiner Freunde Verhaltensmaßregeln und Ratschläge. Als Krieg Verwehrt ist er verhindert, sich mit zu beteiligen, aber versteht es, die Stunden der Vorbereitung mit den Jugendlichen interessant und spannend zu gestalten. Viel reiches und Wissenswertes vermittelt er ihnen dabei der deutschen Arbeiterbewegung. Genosse Hartmann mit seiner Methode auf dem richtigen Weg. Der Einfluss seiner jugendlichen Freunde wird immer größer. Zu den 30 Jugendlichen, die auf seinen Vorschlag hin Radwanderung durch die Märkische Schweiz durchführten. „Es macht viel Freude, die Arbeit mit diesen Jugendlichen